

«Das mittlere Kind» – Kirche zwischen Stadt und Land



Anregungen und Erfahrungsaustausch für Agglomerationsgemeinden



Nach den letzten Wahlen und Abstimmungen war sie in aller Munde: Die Agglomeration, diese unberechenbare, schwierig beschreibbare Lebens- und Wohnform zwischen Stadt und Land, die in der Schweiz immer prägender wird.

Wie ist sie also, diese Agglomeration? Wie lebt man dort? Was suchen die Bewohner/innen? Was sind die Stärken der Agglomeration? Und vor allem: Was bedeutet das für die Kirchgemeinden rund um Bern, Thun und Biel?

Das breit angelegte, interdisziplinäre Projekt S5-Stadt untersuchte während zweier Jahre intensiv die verschiedensten Dimensionen der Agglomeration am Beispiel des Gürtels entlang der Zürcher S5, also den Bogen von Zürich via Uster und Rapperswil nach Pfäffikon.

- **Martin Schneider**, Mitinitiant des Projektes, wird uns die wichtigsten, für die kirchliche Arbeit relevanten Ergebnisse des Forschungsprojektes vorstellen. Da er aber Architekt ist und erst noch aus Zürich kommt, «übersetzt»
- **Ella de Groot**, die holländische Pfarrerin von Muri, diesen anregenden Bericht aus der Forschung in die Berner kirchliche Praxis, bzw. reflektiert diese.

- Viel Platz wird bei dieser Impulsveranstaltung auch der Diskussion und dem Austausch Ihrer Erfahrungen eingeräumt.

Ziele der Veranstaltung

- Impulse geben für Ihren kirchlichen Auftrag zwischen Stadt und Land.
- Kontakt zwischen ähnlich einzigartigen Kirchgemeinden herstellen.
- die Möglichkeit bieten, eigene Ideen und Fragen mit anderen Experten für die Situation am Rande der Stadt zu diskutieren.

Zielgruppe

Alle kirchlichen Akteure am Rande der Stadt, also KG-Räte, Sozialdiakon/innen, Pfarrer/innen, Katechet/innen.

Tagungsleitung

Ralph Marthaler

22. JUNI 2011

13.30–17.00 UHR

mit anschliessendem Apero

ORT

Belp

TN BEITRAG

CHF 35.–

ANMELDESCHLUSS

10. Juni

Die Tagung wurde vorbereitet in Zusammenarbeit mit einer Spurgruppe kirchlicher Praktiker (Belp, Steffisburg, Stettlen, Zollikofen)